

## St. Wendel sucht und unterstützt Nachwuchsbands

**St. Wendel.** Noch bis 1. Dezember können sich Nachwuchsbands fürs Projekt „WND Band Works“ bewerben. Die Stadt St. Wendel stellt im nächsten Jahr 10 000 Euro bereit, um mit der örtlichen Fun Music School (FMS) junge Musiker zu unterstützen. Und das nicht nur finanziell, sondern auch mit Rat und Tat.

Eine Jury wählt zunächst einmal fünf Bands aus, die sechs Monate lang gefördert werden. Dann arbeiten die Jungs und Mädels beispielsweise in der Probephase gemeinsam mit Profimusikern an ihrem musikalischen Potenzial. Bandproben mit Trainer sowie Instrumental- und Gesangsunterricht, Workshops zu Themen wie Komponieren und Arrangieren stehen auf dem Programm.

Experten schauen sich die Musiker vor Ort in ihrem Proberaum an, geben Tipps. „Die haben dann nach zwei, drei Proben raus, wo Handlungsbedarf besteht“, sagt der FMS-Leiter Ralph Schäfer-Lösch. Ziel ist es, die Songs zu erarbeiten, die später aufgenommen und präsentiert werden. Es folgt die Studiophase. Hier gibt es Profitipps und ein Demo-Band wird aufgenommen. In der Auftaktphase dreht sich alles um die Präsentation auf der Bühne. Der Auftritt beim St. Wendeler Stadtfest im Juni 2009 ist das Ziel, was St. Wendels Bürgermeister Klaus Bouillon als eine „Gegenleistung“ für die Unterstützung sieht. *him*

◆ **Bewerben** können sich Nachwuchsbands mit drei bis sieben Mitgliedern, wovon mindestens zwei ihren festen Wohnsitz im Landkreis St. Wendel haben müssen. Kein Bandmitglied darf älter als 25, jünger als 14 Jahre sein.

### AUF EINEN BLICK

**Der Zeitplan:** 1. Dezember, 18 Uhr, Ende der Bewerbungsfrist, Casting am Samstag, 6. Dezember, zehn bis 18 Uhr, in der Fun Music School (FMS), Teilnehmertreffen am Samstag, 13. Dezember, von zehn bis zwölf Uhr in der FMS, Coaching-Beginn am 5. Januar 2009, -Ende am 28. Juni, Besuch der Frankfurter Musikmesse am 4. April, Auftritt beim Stadtfest am 12. Juni. *him*

### Im Internet:

www.fun-music-school.de  
www.sankt-wendel.de

# Acht Wildunfälle in nur fünf Tagen

Im Landkreis St. Wendel häufen sich die Zusammenstöße von Pkw mit Wildtieren

**Die Wildunfälle im Landkreis St. Wendel häufen sich. Es sind bereits jetzt mehr als im ganzen Jahr 2007. Besonders in den Morgen- und Abendstunden ist die Gefahr groß, dass Autos mit Wildschweinen oder Rehen zusammenstoßen.**

Von SZ-Redakteur  
Rainer Ulm

**St. Wendel.** In Sachen „Wildunfälle“ gibt es „einen Trend nach oben“. Das hat gestern der Sprecher des Polizeibezirks St. Wendel, Volker Klos, gegenüber der *Saarbrücker Zeitung* bestätigt. Kam es von Anfang Januar bis 28. Oktober 2007 zu insgesamt 364 solcher Wildunfälle, sind es in diesem Jahr im gleichen Zeitraum schon 460, „also bis jetzt bereits 14 Wildunfälle mehr als im ganzen vergangenen Jahr, in dem wir 446 erfassten. Und 2008 ist noch nicht zu Ende“, so Klos.

Erst gestern ist es wieder zu einem solchen Wildunfall gekommen, wie die Polizei Unfälle bezeichnet, bei denen Autofahrer – vor allem in den Morgen- und Abendstunden – von Rehen oder Wildschweinen überrascht werden, die plötzlich auf die Fahrbahn treten. Was oft unvermeidlich zu Zusammenstößen führen, die nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Fahrer schlimme Folgen haben können. Die gestrige Karambolage endete indes eher glimpflich, als ein Reh auf der Landstraße L 130 zwischen Remmesweiler und Oberlinxweiler kurz nach fünf Uhr von einem Auto gestreift wurde. Das Reh floh danach ins offene Gelände. Während der Fahrer mit dem Schrecken davon kam, blieben an seinem Auto einige Beulen zurück.

Es war seit Donnerstag, 23. Oktober, der achte Wildunfall im Landkreis St. Wendel, bei denen zwar keine Menschen verletzt wurden, aber teils erheblicher Sachschaden angerichtet wurde. Zudem verendeten einige Tiere nach den Kollisionen mit den Fahrzeugen.

Nicht so am 23. Oktober um 19.30 Uhr, als eine Fahrerin mit

ihrem Auto auf der Landstraße zwischen Bubach und Saal gerade noch einem Reh ausweichen konnte, das plötzlich auf die Fahrbahn gelaufen war. Jedoch geriet sie mit ihrem Pkw ins Schleudern und stieß am Fahrbahnrand gegen einen Stein. Während hier das Reh mit dem Leben davon kam, endete ein Wildunfall am darauf folgenden Freitag, 24. Oktober, für einen Frischling tödlich. Das Jungtier gehörte zu einer Rotte Wildschweine, die kurz nach sieben Uhr versucht hatte, die Landstraße L 146 bei Eisen zu überqueren. Hier ging bei dem Pkw laut Polizeiangaben der Stoßfänger kaputt. Etwa zur gleichen Zeit war auf der Landstraße am Weiher zwischen Freisen und Eitzweiler ein ausgewachsenes Wildschwein in einen Lkw gelaufen.

### Hirsch flüchtet, Delle bleibt

Hingegen soll es sich laut den Angaben eines Pkw-Fahrers am Samstag, 25. Oktober, um einen Hirsch gehandelt haben, mit dem sein Auto gegen 7.20 Uhr auf der Landstraße zwischen Kastel und Braunshausen kurz vor der Autobahnabfahrt kollidierte. Das Tier, das danach wieder in den Wald gelaufen ist, hinterließ an der rechten Beifahrertür eine Delle.

Stärker beschädigt wurde am Abend des gleichen Tages, etwa gegen 19.30 Uhr, ein Auto auf der Landstraße zwischen Remmesweiler und Urexweiler. Auch hier hatte ein Reh versucht, die Fahrbahn vor einem nahenden Pkw zu kreuzen. Doch die Fahrerin erfasste das Tier mit dem Auto. Zwei Stunden später stieß eine andere Fahrerin mit ihrem Pkw auf der Landstraße zwischen St. Wendel und Werschweiler mit einem Wildschwein zusammen. Der Pkw wurde leicht ramponiert. Auch bei dem Unfall einen Tag später, am Sonntag, 26. Oktober, 0.35 Uhr, auf der Straße zwischen Hasborn und Dörsdorf bekam eine Fahrerin mit einem Wildschwein zu tun. Ihr Pkw wurde laut Polizei vorn „mittelschwer“ in Mitleidenschaft gezogen.



Nicht immer gelingt es Autofahrern wie hier, noch vor einem Reh, das plötzlich auf die Fahrbahn tritt, anzuhalten. Foto: SZ

### HINTERGRUND

Meist sind es Rehe und Wildschweine, die hauptsächlich im Bereich von Bundes- und Landstraßen in der Abend- und Morgendämmerung über die Fahrbahn wechseln. Rund 23 500 Wildschweine ließen nach der Wildunfallstatistik des Deutschen Jagdschutz-Verbandes (DJV) im vergangenen Jagdjahr, also von April 2007 bis März 2008, ihr Leben auf deutschen Straßen, ein Drittel mehr als im Jahreszeitraum davor. Insgesamt kamen zudem rund 200 900 Rehe, 3800 Damhirsche und 2300 Rothirsche unter die Räder. 2008 gab es im Saarland bis jetzt 1873 (2007: 2504) Verkehrsunfälle mit drei (2007: sieben) Schwer- und 39 (2007: 50) Leichtverletzten. Am unfallträchtigsten sind laut Polizei die Landkreise Merzig-Wadern, St. Wendel und der Saarpfalz-Kreis. Die Polizei rät, Verkehrswarndurchsagen im Radio ernst zu nehmen, die Geschwindigkeit zu verringern, bremsbereit zu sein, Abstand zu halten, den Fahrbahnrand zu beobachten und, wenn ein Tier die Fahrbahn überquert hat, auf nachfolgende Tiere zu achten, zu bremsen, zu hupen und abzublenden. Als Faustregel bei unvermeidlichen Zusammenstößen gelte – auch wenn's schwer fällt: Vollbremsung, Lenkrad festhalten, nicht ausweichen. *red*

### SCHNELLE SZ

#### THOLEY

#### Kanäle, Geh- und Radwege herrichten

Mehrere Aufträge vergibt der Tholeyer Gemeinderat in seiner Sitzung am heutigen Mittwoch, 29. Oktober, ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. So für Arbeiten am Geh- und Radweg zwischen Überroth und Dautweiler, für die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Theley und von Kanälen in Tholey. *vf*

#### MARPINGEN

#### Müssen die Urexweiler Schüler Busgeld zahlen?

Darüber, ob die Schüler, die zur Ganztagsbetreuung von Urexweiler nach Marpingen fahren, den Bus bezahlen müssen, darüber, welche Aufwandsentschädigung Feuerwehrleute zukünftig erhalten sollen, und über andere Themen berät am heutigen Mittwoch, 29. Oktober, der Marpinger Gemeinderat. Er kommt zur öffentlichen Sitzung um 17.30 Uhr im Alsweller Pfarrheim zusammen. *ru*

#### KULTUR REGIONAL

#### Woran starb Robert Schumann wirklich?

Der rätselhaft-tragische Tod des Komponisten Robert Schumann steht im Mittelpunkt eines Lesekonzerts von Christoph Soldan. Der Pianist kombiniert Ausschnitte aus dem Roman „Schumanns Schatten“ mit Musikstücken des Komponisten. > Seite C 4

#### SPORT REGIONAL

#### Die „Turntussis“ sichern sich den ersten Rang

Es war eine Premiere. Und aus saarländischer Sicht eine gelungene dazu. Am vergangenen Wochenende fanden erstmals Bundes- und Regionalliga-Turnwettkämpfe der Frauen auf saarländischem Boden statt, nämlich in der Süd-West-Halle in Bous. > Seite C 9

#### Produktion dieser Seite:

Volker Fuchs  
Rainer Ulm

## Kalender ist gut fürs St. Wendeler Land

Kreissparkasse stellt die Ausgabe 2009 vor – 13 Fotos aus 1500 Aufnahmen ausgewählt

**St. Wendel.** 37 Fotografen haben 1500 Aufnahmen geschossen, wovon 13 ausgewählt wurden, die jetzt im Wandkalender 2009 der Kreissparkasse (KSK) St. Wendel veröffentlicht sind. Zum elften Mal hatte die KSK den Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich die Mitglieder des Fotoclubs Tele Freisen beteiligten. Thema der Ausgabe 2009 ist „Gut für das St. Wendeler Land“, das mit dem Zusatz „Kreissparkasse 150 Jahre“ zugleich das Motto des Jubilä-

umsjahres 2009 ist. Die Vorstellung des neuen Kalenders war denn auch, wie es Sparkassendirektor Josef Alles ausdrückte, „der inoffizielle Auftakt zum Jubiläumsjahr“, für das die KSK noch einige Veranstaltungen und Aktionen geplant habe.

In ihrem Kalender Bilder des „schönen St. Wendeler Landes“ zu zeigen, so Alles, sei Ausdruck der Philosophie der Sparkasse, die sich als ältestes Kreditinstitut am Platze in ihrem angestamm-

ten Geschäftsgebiet auch gesellschaftlich engagiere. Mit über 300 000 Euro fördere die KSK mit ihrem Kultur- und Sport-sponsoring Wettbewerbe, Aktionen und Veranstaltungen von Landkreis, Stadt, Gemeinden und Vereinen. Dieses Engagement sehe die Sparkasse nicht als Kosten, sondern als Investition in die Region. Dahinter stecke die Überzeugung: Geht es der Region gut, geht es auch der Kreissparkasse gut. Den Mitgliedern des Fotoclubs dankte Alles für ihre Mitarbeit und ihren Aufwand.

Keines der Kalenderbilder sei ein Schnappschuss, sondern Ergebnis vieler Stunden, erklärte Franz-Rudolf Klos, Vorsitzender des Fotoclubs. Nicht einmal, sondern viele Male seien die Fotografen zu einem Standort gefahren, um eine Szene mit dem richtigen Licht und passenden Himmel einzufangen. Den ersten druckfrischen Kalender erhielt, wie seit Jahren, der Landrat und Verwaltungsratsvorsitzende der Sparkasse. 2008 ist das erstmals Udo Recktenwald. Den Kalender gibt es kostenlos in allen Geschäftsstellen der KSK. *adt*



Der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald (Fünfter von links) und die Kreissparkassenvorstände Josef Alles (links) und Bernd Groß (Sechster von links) mit den Foto-Preisträgern. Foto: Klos-Schröder

Anzeige

# Herbst-Aktion zur Wendelskirmes

## noch 3 Tage 20%

aufs komplette Sortiment (außer SZ-Card und reduzierte Ware)

Unsere Stärken! Auswahl • Beratung • Service  
Wir freuen uns auf Sie!

# STROPPEL

leder & mehr

Inh.: Fam. Wahl

Balduinstraße 32-36 · 66606 St. Wendel · Tel. (0 68 51) 25 39

Lederwaren  
Reisegepäck  
Schulartikel  
Accessoires